

IBA ICC Moot Court – Team der Bonner Universität erfolgreich in Den Haag

Bereits zum achten Mal stellte die Universität Bonn ein Team für die IBA ICC Moot Court Competition – einer englischsprachigen Verfahrenssimulation vor dem Internationalen Strafgerichtshof. Vom 31. Mai bis 7. Juni 2024 verhandelte das Bommer Team in Den Haag mit Teams aus der ganzen Welt über einen fiktiven Fall aus dem Völkerstrafrecht. Elena Davydova, Theresa Gurlit, Kim Ihrlich, Malte Lützen und Emma Rößeler erreichten das Viertelfinale des Wettbewerbs.

Der diesjährige Fall befasste sich mit der Zerstörung von Kulturgütern als Kriegsverbrechen und als Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Zusätzlich ging es um die Frage, inwieweit der Austritt eines Staates die Zuständigkeit des Internationalen Strafgerichtshofs beeinflusst. Außerdem galt es zu beurteilen, ob ein fairer Prozess möglich ist, wenn der Angeklagte sich nicht an seine Taten erinnern und damit nur schwer verteidigen kann.

Aufgeteilt war der Wettbewerb in eine Schriftsatzphase und eine mündliche Verhandlungsphase. Eine Besonderheit des ICC Moot Courts ist es, dass dort drei verschiedene Rollen vertreten werden müssen. Neben dem Verteidiger (Defense Counsel) und dem Ankläger (Prosecutor) gab es auch einen Opfervertreter (Legal Representative of the Victims), der am fiktiven Verfahren teilnahm. Unter fachlicher Betreuung von Professor Stuckenberg, Professor Böse und Professor Wagner erlernten die Studierenden, sich in die Rolle der drei Parteien des Gerichtsverfahrens hineinzusetzen und interessenorientiert für diese zu argumentieren.

Von Beginn des Wintersemesters 2023/2024 an erstellte das Team unter tatkräftiger Unterstützung der Coaches Celina Farinha, Antonia Reermann, Aleksandra Shcherbakova einen Schriftsatz für jede der drei Verfahrensparteien. Nach Abgabe der Schriftsätze im März 2024 bereitete sich das Team auf die mündlichen Verhandlungen vor. Die Vorbereitung umfasste Probe-Verhandlungen vor Professorinnen und Professoren in ganz Deutschland, zum Beispiel in Potsdam und Nürnberg, sowie bei Großkanzleien und renommierten Völkerstrafrechtlern. Zudem hatte das Team die Möglichkeit sich mit den Teams aus Brüssel, Jerusalem und Athen zu messen.

In der Internationalen Runde in den Den Haag erreichte das Bonner Team Platz 18 von 116 Teams und zog ins Viertelfinale ein.

Im Wettbewerb trat das Team vor ICC Richterinnen und Richtern, renommierten Völkerstrafrechtlern, deren Arbeit im eigenen Schriftsatz schon zitiert worden war, sowie juristischen Mitarbeitenden von verschiedenen internationalen Gerichten auf. Bei spannenden Podiumsdiskussionen und Vorträgen, zum Beispiel zu Ökozid und geschlechterbasierte Kriegsverbrechen konnten viele Kontakte zu Völkerstrafrechtlern, aber auch zu Teams aus aller Welt, geknüpft werden. Die Woche in Den Haag war das Highlight des Moot Courts und wird dem Team noch lange in bester Erinnerung bleiben. Genau wie die engen Freundschaften, die das Team weiterhin verbinden werden.

Das Bonner Team möchte sich besonders bei Professor Stuckenberg, Professor Böse und Professor Wagner, den Coaches Celina Farinha, Antonia Reermann und Aleksandra Shcherbakova, den wissenschaftlichen Mitarbeitenden und allen ehemaligen Bonner Teilnehmenden des ICC Moot Courts, sowie der Bonn Moot Association bedanken, ohne die dieser Erfolg nicht möglich gewesen wäre.